



Lernprogramm 1: „Wir schmieden einen Kleiderhaken“ Standort: Industriemuseum „Schleiper Hammer“

Erlebnisorientiertes Lernen zum Thema Arbeitswelt in Unternehmen und Museen in Südwestfalen

Mögliche Themen im Industriemuseum „Schleiper Hammer“:

- So funktioniert eine Hammerschmiede
- Produkte aus dem Schleipetal - schon damals für den Weltmarkt
- Eisenverarbeitung - schmieden, hämmern, drehen, bohren
- Die Anfangszeit der Kunststoffe: Bakelite-Verarbeitung um 1930 - pressen und entgraten
- Kunststoffverarbeitung - Wie der erste Kunststoff die Welt veränderte

Ausgehend von den aktuellen Kernlehrplänen werden die einzelnen Lernprogramme in Zusammenarbeit von Vertretern aus Schulen, Unternehmen und Museen entwickelt und erprobt. Sie erfüllen die für „Südwestfalen macht Schule“ erarbeiteten Erfolgskriterien:

Fünf Erfolgskriterien für ein gelingendes außerschulisches Angebot:

1. Anknüpfen an ein passendes Unterrichtsthema
2. Außerschulischer Lernort mit authentischen Objekten
3. Altersgerecht passender Zeitplan
4. Erfahrene Betreuung vor Ort
5. Möglichkeit zu Eigenaktivitäten

Lernprogramme:

Lernprogramm „Wir schmieden einen Kleiderhaken“
Lernprogramm „Wir pressen einen Eierbecher“

Ansprechpartner und weitere Informationen:

Karl-Heinz Kraus
Industriemuseum „Schleiper Hammer“
Schleipe 3
58566 Kierspe
www.kierspe.de/heimatverein
Tel.: 02359-661140 Frau S. Semerano
heimatverein@kierspe.de

Anreise mit ÖPNV:

Buslinie Nr. 58, Kierspe - Lüdenscheid, Haltestelle Grünenbaum
Von dort zu Fuß ca. 15 Min. zum Schleiper Hammer





Lernprogramm 1: „Wir schmieden einen Kleiderhaken“ Standort: Industriemuseum „Schleiper Hammer“

Jahrgangsstufe 5-10

1. Anbindung an den Unterricht

Das Industriemuseum Schleiper Hammer bietet viele thematische und praktische Anknüpfungspunkte für den Unterricht. Aus Sachkunde und Naturwissenschaften lassen sich Fragen ableiten zum Auffinden und Bearbeiten von Eisen, zum Vorgang des Schmiedens, schließlich zu den Werkzeugen und Produkten, die im Schleiper Hammer hergestellt wurden. Die Produkte der Eisenverarbeitung wiederum bieten einen thematischen Zugang zur Wirtschafts- und Industriegeschichte der Region mit ihren zum Teil sogar internationalen Geschäftsbeziehungen. Beispielhaft lassen sich die Arbeitsbedingungen für die damals Werk tätigen hautnah erleben.

2. Authentischer Lernort

Typisch Märkischer Kreis: An einem vermeintlich recht abgelegenen Ort weit hinten im Schleipetal, einem rechten Nebenbachtal der Volme, findet sich ein hervorragend erhaltenes Hammerwerk, das seit 1989 vom Heimatverein Kierspe betreut wird. In diesem Industriemuseum „Schleiper Hammer“ können die Schülerinnen und Schüler die regionale Wirtschaftsgeschichte quasi live erkunden. In dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude befindet sich eine Schmiede und eine Schlosserei, wie sie noch bis in die 1950er Jahre betrieben wurden. Hier können die jungen Leute sehen und erleben, wie die Arbeitswelt damals aussah. Und sie können unter fachlicher Anleitung auch selbst eine einfache Schmiedearbeit durchführen.

3. Ablauf und Zeitplan

Der Besuch beginnt mit einer kurzen Erläuterung zum Ablauf der Besichtigung. Ein Modell zeigt die Funktionsweise der gesamten Anlage samt Hammerwerk, Betriebsteich und Turbine zur Stromerzeugung. Die Schülerinnen und Schüler werden dann in Gruppen aufgeteilt und erhalten eine Sicherheitseinweisung. Das besondere beim Schleiper Hammer besteht darin, dass die meisten Maschinen und Gerätschaften tatsächlich noch voll funktionsfähig sind. Recht geräuschvoll geht es los: Die Transmission wird in Gang gesetzt, Feder- und Fallhämmer schlagen auf das rotglühende Eisen. Die jungen Besucher erfahren, mit welchen technischen Tricks die Arbeit damals leichter gemacht wurde und wie beschwerlich sie trotzdem blieb. In einer gesonderten Abteilung des Industriemuseums Schleiper Hammer wird die Anfangszeit der Kunststoffverarbeitung um 1930 (Duro-Plast Bakelite) dargestellt. Für den Besuch dieses attraktiven Lernortes insgesamt ca. 2-3 Stunden eingeplant werden. Für Pausen und Imbisszeiten gibt es im Museum Tische und Bänke, die bei schönem Wetter auch im Außenbereich genutzt werden können. Und wo das Eisen im Feuer geschmiedet werden kann, da ist auch die Möglichkeit zum Grillen vorhanden.

4. Betreuung vor Ort

Die Schulklassen werden bei ihrem Besuch von technisch versierten und pädagogisch erfahrenen Mitarbeitern des Heimatvereins Kierspe betreut. Eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich, damit der Einsatz gut vorbereitet werden kann. Im April/Mai und im September/Oktober wird wärmere Kleidung empfohlen. Von November bis März ist die Anlage geschlossen.

5. Möglichkeit zur Eigenaktivität

Die Schülerinnen und Schüler dürfen bei ihrem Besuch im Schleiper Hammer auch selbst Hand anlegen und mit entsprechenden Greifzangen ein Stück Eisen ins Feuer halten. Daraus läßt sich mit etwas Geschick und Kraft ein Kleiderhaken schmieden, hämmern, verdrehen und bohren.

Gruppengröße: ca. 25 Schüler/innen

Kosten: 1,50 € pro Person

Verfügbares Unterrichtsmaterial:

Nähere Informationen auf www.kierspe.de/heimatverein
Auf youtube gibt's außerdem einen Film über den Schleiper Hammer:

